braungrau, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: + SIGILLVM .... ICI ... ENBERCH – *Rückseite:* «KauffBrieff Eberhardts von Summerow gegen dem Gottshaus weingarthen vmb ein guett zue Körfelmoos auf dem büchell genant mit Inuermelten zuegehörden, vmb 32 Pfund 5 Schilling» *(17. Jahrh.);* «No. 10 bodnegger ambt» *und* «8. April 1308» *(17. Jahrh.);* «608» *(blau, modern).*

1 *Summerau, Gde. Neukirch ö. von Friedrichshafen.*

2 *Kerlenmoos, Gde. Bodnegg sö. von Ravensburg.*

3 *Büchel, Gde. Bodnegg sö. von Ravensburg.*

4 *Ulrich von Schellenberg, Landvogt und Landrichter. Über ihn Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28–52 (ohne Berücksichtigung dieser Urkunde).*

199. *Buchhorn,*[1] *1309 Februar 7.*

Hugo und Albert,[2] *Gebrüder, Grafen von Werdenberg verkaufen mit Willen ihrer Mutter*[3] *und im Namen ihres abwesenden Bruders Heinrich,*[2] *von schwerer unerträglicher Schuldenlast bedrückt, die ihnen mit Geiseleinlagen wie Wucherzinsen bei Juden schweren Schaden verursacht hat, an den Abt Johann und den Konvent des Klosters Weissenau*[4] *nach öffentlicher Feilbietung ihre Besitzungen, nämlich das Dorf Unteräschach*[5] *mit allem ihrem Besitz, ebenso alle anderen Besitzungen im Dorf oder Burgflecken (*«oppido»*) genannt Celle*[6] *beim Kloster Weissenau, nämlich den Oberen Hof, eine Hube genannt Siggenhube, eine Selde,*[7] *genannt das Forstlehen, Selden genannt Zoken Seld, Bischofs Seld, Zinsmaisters Seld, Haiders Seld, der Jegerinun Seld, Bekinun Seld, des Wegmans Seld, Vögellis Seld, Mesenerinun Seld, Högesinun Seld, die Hälfte des Patronatsrechtes in Celle, zwei Huben in Metzisweiler,*[8] *zwei Huben in Reute,*[9] *alle Besitzungen auf dem oberen und unteren Berg beim Ort Celle, zu Ellenweiler,*[10] *Niederweiler*[11] *und Oberweiler*[12] *samt den zugehörigen sogenannten Selnlehen und mit allen Rechten*

und den Gerichten, die gewöhnlich Bänne und Twing genannt werden für 304 Mark Silbers und einen Vierdung Konstanzer Gewicht und fünf Schilling Konstanzer Münze. Zeugen: Friedrich, Abt von Weingarten,.. Propst des Klosters Hofen,[13] *der sogenannte Manstok und H. von Ibach, Priester und Mönche zu Weingarten, Marquard von Schellenberg der Ältere,*[14] *Marquard der Jüngere von Schellenberg*[15] *sein Neffe («*Marquardo. de Schellenberch seniore. marquardo juniore de Schellenberch patruele suo*»), Johann von Bodmen,*[16] *Rudolf von Rorschach, Heinrich Schenk von Ittendorf,*[17] *Peringer von Landenberg,*[18] *alle Ritter, Albert Schenk, Rektor der Kirche in Bermatingen,*[19] *Heinrich Schacher, Ulrich dessen Bruder,.... von Hohenfels,*[20] *... der Sohn des Vogts von Friedingen,*[21] *Konrad genannt Humpis, Ammann zu Ravensburg, Konrad genannt Wolfegger, Konrad genannt Trolle, Konrad genannt Nadeler, Heinrich genannt Götfrit, Otto und Johann die Brüder, genannt Otten,.. genannt Fritel, Friedrich und Konrad die Brüder genannt Holbain, Hermann genannt Reginolt und seine Söhne Hermann und Heinrich, Johann Blaser, Konrad genannt Sättilin, Konrad Selzlin, Meister Hermann genannt Hüteler, Physikus, Friedrich genannt Küspfenninc, Johann genannt Guldin, Schreiber*[22] *der wackeren Männer, des Herrn Ulrich*[23] *und Marquard, der Gebrüder von Schellenberg («*Johanne dicto guldin notario strenuorum virorum domini v̊lrici et Marquardi fratrum de Schellenberch*», Johann genannt Heller, Wernher genannt Götfrit, Jacob genannt Selzli, Bürgern zu Ravensburg, Alwig, Ammann zu Buchhorn, Hermann genannt Müris,*[24] *Konrad genannt Rihter, Konrad von Schnetzenhausen,*[25] *Bürger zu Buchhorn und vieler anderer Glaubwürdiger.*

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau n. 1533. – Pergament 45,4 cm lang × 48,6, Plica 5 cm. – An Hanfschnüren, die durch je zwei geschnittene Löcher inmitten der Plica gezogen und geschlungen sind, hängen drei Siegel: 1. (Ofmia von Werdenberg) rund, 5,8 cm, braungelb, in sehr gut erhaltenem, rankenverziertem Siegelfeld breiter Hochsitz, nach rückwärts durch Gitter abgegrenzt, Frau sitzend mit blühendem Zweig in der Rechten. Umschrift: + S' OFME . VXORIS . HVGONIS . COM . DE . WERDENBERC – *2. (Hugo von Werdenberg) in moderner Schachtel ausserordentlich schönes Reitersiegel, rund, 6,9 cm, gelbbraun, im rauten- und rosettenverzierten Siegelfeld, Reiter auf Ross mit Füssen und Fahnenlanze bis durch das Schriftband, Busch als Helmzier, Spitzovalschild mit Heiligenberger Stiege, am Bug des Rosses Spitzovalschild mit Heiligenbergerstiege, auf der Pferdedecke rückwärts die Montforterfahne, hinter dem Reiter sechsstrahliger Stern. Umschrift:* + S' hVGONIS . COMITIS . DE . WER-DINB-ERC-h – *3. (Albert von Werdenberg) rund, 3,8 cm, braungelb, im von Rauten und Rosetten verzierten Siegelfeld zwei Spitzovalschilde nebeneinander, die sich berühren, re. mit Montforterfahne, li. Heiligenberger Stiege. Umschrift:* + S'ALBERTI . COMITIS . DE . WERDENBER – *(für C kein Platz mehr). Rückseite:* «Instrumentum super Zelle et hůbarum ibidem et in der ruti super montibus superiori et inferiori in Elinswiler nider et oberwiler» *(15. Jahrh.);* «14 Lad. Nr. 9. fol.» *(17. Jahrh.);* «III Fasc. Nr. 16 lit C Instrumentum emptionis uille Eschach inferioris uille Zell hubarum Rüttin Elinwiler Niderwiler et Oberwiller cum omnibus pertinentiis quas monasterio Augie minoris vendiderunt Comites de Werdenberg pro trecentis et quatuor marcis argenti Anno 1309» *(17. Jahrh.);* «243 III.b» *(rot, 18. Jahrh.);* «1533» *blau, modern).*

Druck: Perret, Urkundenbuch d. südlichen Teile d. Kantons St. Gallen Bd. 2 S. 182 n. 1019.

Regest: Krüger, Die Grafen von Werdenberg-Heiligenberg und von Werdenberg-Sargans (1887) n. 152; Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 72 n. 821 (nach Repertorium Weissenau im Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 77.

1 *Buchhorn, heute Friedrichshafen.*
2 *Hugo, Albert und Heinrich, Söhne Hugos II. von Werdenberg-Heiligenberg.*
3 *Ofmia von Ortenburg-Werdenberg.*
4 *Weissenau, Stadt Ravensburg.*
5 *Untereschach, Stadt Ravensburg.*
6 *Oberzell, Stadt Ravensburg.*
7 *Kleines Bauerngut, im Gegensatz zur Hube.*
8 *Metzisweiler, Stadt Ravensburg.*

9 *Reute bei Oberzell, Stadt Ravensburg.*
10 *Ellenweiler, Stadt Friedrichshafen.*
11 *Niederweiler, jetzt Renauer und Schaufel, Stadt Ravensburg.*
12 *Oberweiler, Stadt Ravensburg.*
13 *Hofen bei Friedrichshafen.*
14 *Marquard von Schellenberg, königlicher Landvogt und Landrichter, hier zum letzten Mal erwähnt.*
15 *Marquard von Schellenberg-Wasserburg, Neffe des Vorigen, Sohn Ulrichs.*
16 *Bodman am Bodensee.*
17 *Ittendorf, Stadt Markdorf nw. von Friedrichshafen.*
18 *Ritter von Altlandenberg Gde. Bauma Kt. Zürich.*
19 *Bermatingen, w. von Markdorf.*
20 *Hohenfels, Burg bei Sipplingen am Bodensee.*
21 *Friedingen, nö. von Tuttlingen an der Donau.*
22 *Guldin = Aureus, Schreiber der Schellenberger, auch nach n. 202.*
23 *Ulrich von Schellenberg, Landvogt und Landrichter.*
24 *Werdenbergischer Dienstmann, wie die Schellenberger aus Rätien ausgewandert (Murris, Gde. Wartau).*
25 *Schnetzenhausen, Stadt Friedrichshafen.*

200. *1309 April 6.*

Albert von Niefern, Komtur des Johanniterhauses in Rexingen[1] *und die übrigen Brüder dieses Hauses schlichten den zwischen den Bürgern von Horb*[2] *entstandenen Streit wegen der Ausstattung eines durch drei Brüder, den Schreiber Bertold, den Meier im Hof Heinrich, und durch Sifrid gestifteten Altar und zwar so, dass Bertold seinen Besitz in Rexingen und Ihlingen,*[3] *Heinrich seine Leute und Güter in Rexingen und Sifrid seinen Hof Felldorf*[4] *und die Leute in Rexingen dem genannten Haus an den Altar geben, sodass aus diesen Besitzungen ein Priester neben dem eigenen im Haus Rexingen Gottesdienst halten kann. Zeugen waren Friedrich von Tunnenowe, Komtur des Hauses im Hemmendorf,*[5]